Zeitschrift: Mobile : die Fachzeitschrift für Sport
Herausgeber: Bundesamt für Sport ; Schweizerischer Verband für Sport in der Schule
Band: 1 (1998-1999)
Heft: 1

Artikel: Die Partnerschaft in der Literatur
Autor: Bignasca, Nicola / Rentsch, Bernhard
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-992080

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Einige Klassiker rund um das Schwerpunktthema

Die Partnerschaft in der Literatur

Auf dem Literaturmarkt sind etliche Referenzwerke und Klassiker rund um das Thema «Partnerschaft im Sport» zu finden. Eine Auswahl davon soll hier vorgestellt werden. Im Zentrum der zitierten Bücher stehen Aspekte des Schwerpunktthemas, die in der Rubrik Akzente schon angesprochen worden sind: Soziales Lernen im Sportunterricht, Koedukation, Fairplay, Helfen und Sichern, Teamgeist, ...

Nicola Bignasca, Bernhard Rentsch

Soziales Lernen im Sportunterricht

Schule und Sportvereine sind mehr als nur eine Lern- und Leistungswerkstatt. Vielmehr sollen sie «wieder eine Stätte der Begegnung sein, die den Bedürfnissen und Voraussetzungen der Heranwachsenden gerecht zu werden versucht, die ihnen auf dem immer schwieriger werdenden Weg der Identitätsfindung behilflich ist und ihnen ein Gefühl des Wohlbefindens und der Geborgenheit zu geben bemüht ist» (S. 7). Der Reader von *Uwe Pühse* (1994), aus dem dieses Zitat herausgenommen wurde, hat zum Ziel, der theoriegeleiteten Praxis und der praxisbezogenen Theorie sozialen Verhaltens im Sport neue Impulse zu verleihen. Dabei geht es unter anderem um die Frage, ob und wie dem sozialen Handeln in sportlichen bzw. sportunterrichtlichen Situationen erzieherische Bedeutung zukommt und wie es pädagogisch reflektiert Eingang in den Unterricht finden kann. Zum Beispiel durch die Thematisierung folgender Akzente: Miteinander als Sinnperspektive, Koedukation, soziales Wohlbefinden, Fairness.

Für Leserinnen und Leser, die mehr an praktischen Aspekten des sozialen Lernens im Sportunterricht interessiert sind, empfehlen wir die Lektüre der Publikation von *Ulrike Ungerer-Röhrich* (1990). Es werden in einem umfangreichen Praxisteil Stundenbilder für Grosse Spiele, Kleine Spiele, Rückschlagspiele, Geräteturnen, Leichtathletik, Rollschuhlaufen, Circuit-Training und Orientierungslauf gegeben. Neben verschiedenen Verfahren zur Evaluation des Lehrer- und Schülerverhaltens enthält das Buch schliesslich auch noch Anregungen für die Lehrenden, an ihrem eigenen Verhalten zu arbeiten – denn gewünschtes Verhalten sollte ja auch vorgelebt werden.

Werterziehung und Fairplay

Partnerschaftliches Verhalten setzt einen guten Umgang mit Werten wie Rücksicht, Hilfsbereitschaft oder Achtung voraus. Das Buch von *Dorothea Luther* (1998) zeigt einerseits, dass nicht zur Fairness erzogen werden kann, sondern dass lediglich Voraussetzungen für fairness- und wertorientiertes Verhalten gefördert werden können, und andererseits, dass sich Werterziehung nicht auf ein Unterrichtsfach allein beschränken kann. Die Autorin entwickelte so einen integrativen Ansatz, der zwar zum Sportunterricht hinweist, der sich aber an alle Schulfächer und an die Schule insgesamt richtet.

«Erziehung zu mehr Fairplay» von *Dorothea Luther* und *Arturo Hotz* (1998) hat zum Ziel, Anregungen zum sozialen Lernen – im Sport, aber nicht nur dort! – zu geben. In acht Kapiteln werden von der Herkunft und Entwicklung des Fairplay-Gedankens über praktische Lösungsvorschläge für Erziehende bis hin zu animierenden Cartoons mit «Fairdinand», dem Kater, alle Facetten des Themas ausgeleuchtet. Das Buch besticht durch seine strukturierte Form des umfangreichen Praxisteils, der für Lehrkräfte, Leitende und Eltern eine Unmenge von guten Anleitungen für die Lektionsgestaltung bietet.

Wege zum Miteinander

In der vorliegenden Ausgabe von «mobile» wurden vier weitere Akzente, die das Thema «Partnerschaft im Sport» tangieren, angesprochen. Die deutsche Geräteturnen-Spezialistin *Ilona E. Gerling* leistet in ihrem Buch «Kinder turnen – Helfen und Sichern» (1997) einen wichtigen Beitrag zur Praxis. Es werden darin in erster Linie Beschreibungen und Abbildungen von Griffen für Helfende dargestellt. Die Autorin setzt sich aber in einem theoretischen Teil auch vertieft mit der Hilfegebung im Geräteturnen auseinander. Ziel ist das gefahrenfreie und erfolgreiche Sporttreiben, in welchem sich Kinder untereinander selber helfen. *Claudia Kugelmann* ihrerseits leistet in «Koedukation im Sportunterricht» (1980) einen Beitrag zur Diskussion um Für und Wider des koedukativen Sportunterrichts. Die Gedanken, welche in einem einjährigen Unterrichtsversuch nachvollzogen wurden, haben auch heute noch ihre Gültigkeit.

Im Zusammenhang mit dem idealen Teamleistungszustand, sprich Teamgeist, machte sich *Andreas Lüthi* in seiner Diplomarbeit Trainer NKES (1993) Gedanken. Er stellt dabei die Bereiche Kommunikation, Führung und Konflikt als wichtigste Ansatzpunkte ins Zentrum. Und schliesslich präsentiert *Terry Orlick* in «Neue kooperative Spiele» mehr als 200 Möglichkeiten für Kinder und Erwachsene zum konkurrenzfreien Sporttreiben. In diesem Miteinander wird in erster Linie Kreativität und Ideenreichtum angeregt. m

Unsere Empfehlungen

Gerling, I. E.: Kinder turnen – Helfen und Sichern. Schritt für Schritt mit tausend Ideen – vom Miteinander zum Helfenkönnen. Aachen, Meyer & Meyer Sportverlag, 1997. **(72.1357)**

Kugelmann, C.: Koedukation im Sportunterricht. Bad Homburg, Limpert Verlag, 1980. **(03.1443)**

Luther, D./Hotz, A.: Erziehung zu mehr Fairplay. Anregungen zum sozialen Lernen – im Sport, aber nicht nur dort! Bern, Paul Haupt, 1998. **(01.1082/Q – 03.2611/Q)**

Luther, D.: Integrative Werterziehung in Schule und Sportunterricht. Welche Voraussetzungen braucht die Förderung wertorientierten Verhaltens. Regensburg, Roderer Verlag, 1998.

Lüthi, A.: Der ideale Teamleistungszustand ITLZ. Diplomarbeit NKES I 1993. Magglingen 1993. **(01.995/Q)**

Orlick, T.: Neue kooperative Spiele. Weinheim/Basel, Beltz Verlag, 1993. **(71.2242)**

Pühse, U. (Hrsg.): Soziales Handeln im Sport und Sportunterricht. Schorndorf, Hofmann, 1994. **(03.2389 – 9.170-28)**

Ungerer-Röhrich, U.; Singer, R.; Hartmann, H.; Kreiter, C.: Praxis sozialen Lernens im Sportunterricht. Dortmund, Borgmann, 1990. **(03.2151)**